

Kirche in 1Live | 12.11.2016 floatend Uhr | Maike Siebold

Hinter(n)licht

Ich sitze am Computer und muss lachen. Ich schaue nämlich einen älteren, skurrilen Werbespot der Umweltorganisation Greenpeace. Zu einem Song namens "You are my sunshine" sieht man Menschen, die beim Zahnarzt, auf dem Fahrrad oder auf einer Baustelle ihre Hose runterlassen, um mit ihrem Hinterteil wichtige Orte auszuleuchten. Ich musste sofort an die Redewendung: "Jemandem scheint die Sonne aus dem Arsch" denken. Zugegeben, etwas derb, aber doch ein schöner Zustand. Wenn man über jemanden sagt, dem scheint die Sonne aus dem Hintern, dann meint man damit, dass dieser Mensch so glücklich ist, dass jeder es sehen kann. Vielleicht singt er vor sich hin oder kichert, auf jeden Fall strahlt er über alle vier Backen.

Wenn wir richtig glücklich sind, vielleicht verliebt oder stolz auf uns selbst sind, wenn uns dann sogar die Sonne aus dem Hintern scheint, dann teilen wir unser Glück automatisch mit den anderen. Wir lachen sie an, sind großzügiger, entspannter, liebevoller. Nicht weil wir müssen, sondern weil wir einfach nicht anders können.

"Dir soll die Sonne in dein Herz hinein und aus deinem Allerwertesten wieder heraus scheinen!" Vielleicht ist das eine moderne Übersetzung des Bibelverses "Du bist gesegnet und wirst ein Segen sein".

Sprecherin: Alexa Christ